



Wandern am Fuß des Großglockners

Eine Talumrundung mit Aussicht.

WANDERTIPPS

Das gehört in den Wanderrucksack

- Genügend Getränke
- Gesunde leichte Jause, z.B. Obst, Gemüse, Brote, Müsliriegel, Kekse
- Sonnenschutz
- Mobiltelefon – über Notruf 140 (Bergrettung) oder Euro-Notruf 112 (vorher SIM-Karte aus dem Telefon nehmen) können Sie Hilfe holen.
- Wanderkarten
- Für die Kleinsten: Ersatzkleidung, denn auch bei strahlendem Sonnenschein kann ein Ausflug an den Bach für nasse Kleidung sorgen.
- Für die Kleinsten: ein bergtaugliches Kuscheltier
- Für die Kleinsten: süße Trostpflaster für kritische Situationen

Umweltbewusst wandern! Natürlich wandern!



Nehmen Sie leere Flaschen und Verpackungen wieder mit ins Tal oder entsorgen Sie diese in den vorgesehenen Behältern. Das gleiche gilt für den Toilettengang in freier Natur. Versuchen Sie auf der Hütte oder noch in der Unterwelt unnötigen Ballast abzuwerfen. Das schont die Natur und das Auge. Denn nicht alles was hinfällt verrottet, besonders weiße Papiertücher. Blumenwiesen und Biotope möglichst nicht betreten.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Alpin Notruf
Alpines Notsignal © 140 ☎ 144 - Ruf: In 1 min. 6 gleiche Zeichen
Antwort: In 1 min. 3 gleiche Zeichen in gleichen Abständen

Wetter
Regionales Alpenwetter +43 (0)900 91 1566-81

Taxi & Busdienst
Glocknertaxi, Ködnitz 16, 9981 Kals am Großglockner
Tel. +43 (0)664 5219089

Tourismusinformation Kals am Großglockner
Ködnitz 7, Glocknerhaus, 9981 Kals am Großglockner
Tel. +43 (0)50 212 540, kals@osttirol.com, www.kals.at

Weitere Wandervorschläge inkl. Streckenbeschreibungen, Höhendiagramme, GPX-Dateien zum Download auf der neuen interaktiven Karte von Osttirol: maps.osttirol.com oder auf www.glocknerspur.at

KULTURWEG KÖDNITZ

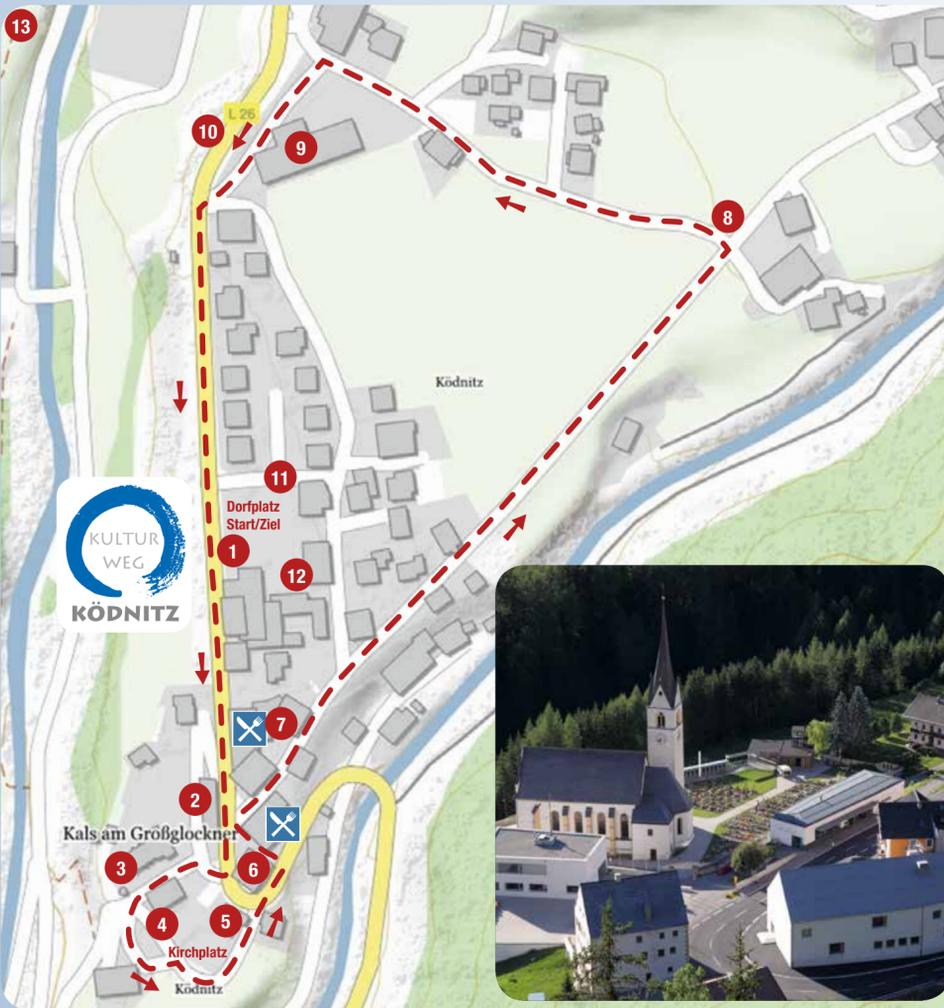
Ein geschichtlicher Rundgang durch das Ortszentrum von Kals, als Glockner- und Bergsteigerdorf.

Nach alten Überlieferungen und Urkunden besaß Kals bereits 1197 eine eigene Pfarre. Beherrscht wird das Zentrum durch die 1439 geweihte **Pfarrkirche zum Hl. Rupert**, ursprünglich ein gotischer Bau, umgeben von der wehrhaften Friedhofsmauer, mit der modern errichteten **Aufbarungskapelle** und **Glocknergedächtnisstätte**. Den angrenzenden Kirchplatz prägen das spätgotische, burgähnliche **Widum**, unter dem steilen Satteldach aus dem Jahre 1481, das **Glocknerhaus**, sowie das neue **Gemeindehaus „de calce“**. Das 2014 fertiggestellte **Kaiser Kulturhaus mit dem Johann-Stüdl-Saal**, komplettiert die Philosophie zeitgemäße Baukunst in gewachsene Strukturen zu integrieren. Johann Stüdl war ein großer Förderer von **Kals als Bergsteigerdorf**, gründete 1869 hier den **1. Bergführerverein** in den Alpen und wurde 1870 zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Im Ortsteil Glor beim **Glorer Kreuz**, steht ein Marterl, das an das tragische Unglück von drei Kindern als Bombenopfer im Jahr 1945 erinnert. Der **Bildstock** aus dem 17. Jhd., mit den 4 Evangelisten, erinnert an die letzte große Pestepidemie von 1636. Die **Kirche St. Georg**, erblickt man von dort aus, etwas abseits stehend, auf den zum Kaiserbach sanft ausfließenden Dorferfeldern. Die Legende berichtet von einer Kultstätte, einem Opferplatz auf siedlungsfreiem Wiesengrund. Dagegen belegen alte Schriften die Weihe des romanischen Heiligtums um 1366. Erst viel später entstand der seitlich angebaute Klobige Turm.

Am Dorfplatz, nahe des neu errichteten Pavillons, steht ein markantes **Denkmal**, das einen **Kaiser Schützen** mit einem in der Hand erhobenen Herzen, darstellt. Dieses erinnert an die Tiroler Volkserhebung unter Andreas Hofer im Jahr 1809 und dem Kaiser Helden Stefan Groder.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <p>1 DORFPLATZ
Start Dorfrundweg</p> <p>2 GLOCKNERHAUS
Bankstelle / Bankomat
Nationalparkinformation
Tourismusinformation
Glocknerausstellung mit Mineralien</p> <p>3 PFARRKIRCHE ST. RUPERT
Friedhof
Glocknergedenkstätte
Aufbarungskapelle</p> <p>4 HAUS „DE CALCE“
Gemeindeverwaltung
Feuerwehr
Bergwacht / Bergrettung
Kirchplatz</p> <p>5 WIDUM
Pfarrhaus</p> <p>6 KULTURHAUS
Johann-Stüdl-Saal
Ordination Arzt</p> | <p>7 HEIMATMUSEUM
Bergführerverein
Post
Musikprobelokal</p> <p>8 GLOREKREUZ
Gedächtnisstätte für
Bombenopfer Glorer Kinder</p> <p>9 SCHULZENTRUM
Kindergarten
Volks- und Neue Mittelschule
Öffentliche Bücherei</p> <p>10 BILDSTOCK
zum Gedenken an Pestopfer</p> <p>11 KALSER SCHÜTZENDENKMAL
„Groder Denkmal“</p> <p>12 MUSIKPAVILLON
und Dorfplatz</p> <p>13 ST. GEORGS KIRCHE</p> |    |    |
|--|--|--|--|



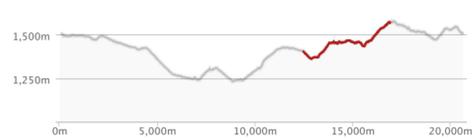
ETAPPE 5: OBERLESACH - GLOR (ca. 1 Std.)

Auch in **Oberlesach**, auf 1.526 m Seehöhe, findet der interessierte Wanderer eine aufschlussreiche **Infotafel**. Stättliche Bauernhäuser, die in alter Bausubstanz von lebendiger Schönheit geliebt sind, reihen sich vor der Kulisse des Glödis, ein altbekanntes Motiv bietend. Dem pyramidal aufragenden Glödis im Lesachtal ist noch ein Kleingletscher unter der nordwestlich senkrecht abfallenden Gipfelwand verblieben. Von dieser Anhöhe schauend, rückt der Ortsteil Lana ins Blickfeld und die darüber bis nahe zum Kals-Matreier-Törl hochragenden Waldungen.

Zum Hören und Beobachten lädt die von Oberlesach fortführende Weg- etappe ein. Vorerst ist es ein von knotigen Eschen bewachter Feldweg, dann ein leichtes Gefälle auf einem kiesbestreuten Waldweg. Es schließt daran unter schattenspendenden Fichten eine kurzseitig etwas ansteigende Waldpromenade, die den Lebensraum von Buchfink, Birkenzeisig oder Weidenmeise u. a. durchdringt. Den weiten freien Himmel beherrschen der Wanderfalke, Steinadler und Bartgeier.

Von rustikalen „Glocknersesseln“ und Infotafeln schauen wir vom **Rastplatz Panoramablick** auf den Ortsteil **Ködnitz** hinunter. Eine nähere Beschreibung zum Ortszentrum finden Sie unter dem „Kulturweg Ködnitz“.

Wieder umschließt den Weitergehenden der Waldschatten, den bald der von Nordosten andrängende Ködnitzbach durchlichtet. Eine breite Schlucht klappt über graufarbenem Schotter- und Blockgeschiebe, angeschwemmt, an die zum Schutze der bachab lagernden Siedlungen Glor und Kals, errichtete Geschiebesperre. Eine 55 m lange und 30 m hohe, aus Metallelementen gefertigte, solide im Fels verankerte **Hängebrücke**, überquert dort die breite Schlucht und den (besonders bei Schneeschmelze und nach Regenschauern) brausenden Gebirgsbach, der aus dem Glocknermassiv gespeist wird. Ein wahrlich betörender Tiefblick, ein spürbar schnellerer Herzschlag, dann noch ein Foto der uns Nachfolgenden, auf dem schmalen, leicht schwankenden Steg. Die **Einstiegsstelle Glor** bietet auch den kürzesten Weg zur **Hängebrücke**.



ETAPPE 6: GLOR - BURG (ca. 1,5 Std.)

Von der **Hängebrücke** erreichen wir über einige zaunbesäumte Steigkehren erneut einen lichtdämpfenden Feldweg, ein kleines Dahinbummeln in der Heimstätte für Hasen, Füchse und Rehe. Wir wandern auf dem alten Lucknerhausweg, den wir bald nach der Abzweigung zum Roanerhof, nach links, bergwärts verlassen. Harzduft weht aus dem Wald und umfängt einen „Lärch“, den die Last seiner 500 Jahre arg gezeichnet hat.

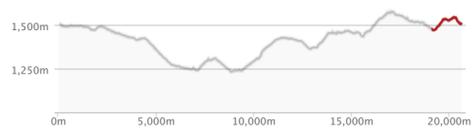
Eben und erholungsschlängelnd sich der Weg am Waldhang dahin, ehe wir auf blütenreicher Wiese mit Margeriten und Vergissmeinnicht an einem sonnverbrannten Stadel vorbeikommen und wenige Minuten später die Kaiser Glocknerstraße queren – und an welcher Stelle der liebevoll gestaltete **Rastplatz Ranggetin** uns erhabenen Ausblick auf den Talkessel gewährt. Die 1980 fertiggestellte, vom Kaiser Ortsteil Burg ausgehende, 7 km lange Straße erschließt die Almen im Ködnitztal, den Berggasthof Lucknerhaus und erleichtert den Zugang zu den Schutzhütten im Vorfeld des Großglockners. Von der Straße abzweigend, den Talrundweg Kals weiter folgend Richtung Burg, tauchen wir in das Bannwald Dunkel, auf federndem „Plassen“ Untergrund, wo im typisch hüthohen Unterwuchs lilafarbene Waldreben (Clematis) sich festranken und nahe der Feldflur vereinzelt Berberitzen und Roter Hollunder wachsen. *) abgefallene Baumnadeln



ETAPPE 7: BURG - TAURER (ca. 1 Std.)

Auch der Ortsteil **Burg** verdient einen kurzen Aufenthalt, wo im Wechselspiel von Natur und Kultur die kleinräumige Vielfalt auf Hof und Flur einen ganz eigenen Lebensraum durch harte Handarbeit geschaffen haben. Bei Burg (früher „Wurk“), auf einem nachheiszeitlichen Bergsturz gelegen, weisen die ältesten menschlichen Spuren im Kaiser Tal in die Jungsteinzeit. Auf einer vorgeschichtlichen Kultstätte wurde 1978 von Josef Kerer und seinen Helfern die geheimnisumwitterte **Felsenkapelle** errichtet, und der Rosenkranzkönigin geweiht. Im Erdreich wurden Tierknochen von Bären und Steinböcken freigelegt. Eine **Infotafel** berichtet von den Funden. Von der Siedlung Burg aus entdeckt man auch weit oberhalb die Ruine St. Peter, 1.695 m, auf felsigem, steilen Waldhang gelegen. Allerdings sind nur noch karge Mauerreste vorhanden. Es dürfte sich hier um Teile des ältesten sakralen Baues im Kaiser Tal handeln.

Auf einem weiterführenden Waldsteig geht es zu den Anwesen von Spöttling und Taurer, wo wir die Beschreibung der Talwegrunde Kals schließen. Von hier aus zweigt auch der vielbegangene Weg ins berühmte Dorftal ab, mit der widromantischen Dabaklamm und geschichtsträchtigem Nationalparkgeschehen. Zur abschließenden Einkehr lädt wiederum das Wanderhotel Taurerwirt.



EINKEHRMÖGLICHKEITEN ENTLANG DER STRECKE

Vital- und Wanderhotel **TAURERWIRT******
Kals/Burg 12
Tel. +43 (0)4876 8226
www.taurerwirt.at



Restaurant **GRADONNA****S**
Kals/Gradonna-Burg
Tel. +43 (0)4876 82000
www.gradonna.at



TEMLERHOF
Kals/Großdorf 42
Tel. +43 (0)4876 22175



Gasthof **GAMSALM******
Kals/Großdorf 85
Tel. +43 (0)4876 22115
www.gamsalm.at



Gasthof **GLOCKNERBLICK**
Kals/Arnig 7
Tel. +43 (0)4876 22183
www.glocknerblick-kals.at



Gasthof **LESACHERHOF**
Kals/Lesach 24
Tel. +43 (0)4876 8270
www.lesacherhof.at



Gasthof **KÖDNITZHOF**
Kals/Ködnitz 16
Tel. +43 (0)4876 8201
www.koednitzhof.at



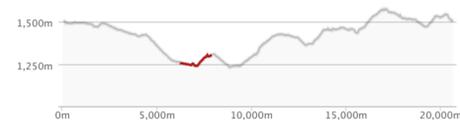
KALSER ECK
Kals/Ködnitz 19
Tel. +43 (0)4876 8207
www.kals-eck.at



ETAPPE 3: LANA - ARNIG (ca. 1 Std.)

Von der **Einstiegsstelle Lana**, mit einigen Parkplätzen, an der rechten Uferseite des Kaiserbaches entlang mit Weiden, Espen, Birken und anderen Laubgehölzen, tauchen wir in das Wassererlebnis des vorherrschenden Kaiserbaches ein. Abwechslung verbürgen eine Rast am **Fischteich**, stille Biotope, Grundwassertümpel und vieles mehr. Die keineswegs leblosen Schotterfluren bereichert am linksseitigen Ufer ein Aussichtsturm und ein Grillplatz beim Kalkofen, ein stummer Zeuge lang verlassener Zeit.

Nach dem überdachten Libenesteg ist die Landesstraße erreicht, somit auch die **Einstiegsstelle Knopfbrücke**. Von dort auf dem etwas ansteigenden alten Arnigerweg zum südlich gelegenen Weiler Arnig, auf 1.311 m Seehöhe. Dort am Wassererlebnisplatz wurde beim Holzschnitzbach die Jaggmühle restauriert. Zahlreiche liebevoll gestaltete Wasserleitstellen, Schaukeln und eine kleine Klettermauer laden zum Spielen ein. Doch längst reift auf den von Klaubsteinmauern parzellierten Wiesen kein Korn mehr. Dessen ungeachtet ist uns im Gasthof Glocknerblick Speis und Trank sicher, da nun etwa die Halbzeit geschafft ist.



ETAPPE 4: ARNIG - OBERLESACH (ca. 1,5 Std.)

Von Arnig aus wird der Talrundweg wieder nordwärts fortgesetzt. Nach Überquerung der Knopfbrücke nach rechtsbiegend über den Uferweg am Lesachbach, gelangen wir zur Lesachbrücke, wo linker Hand der Ort **Unterlesach** liegt, mit dem schön erneuerten Dorfplatz, gleich nebenan die Gedächtniskapelle. Sie ist den Heiligen Johannes Nepomuk und Kilian geweiht. Auch hier bietet der Lesacherhof den Hungrigen eine Bleibe.

Vom **Einstiegsplatz Lesachbrücke** mit Parkmöglichkeiten und dem dort errichteten Kinderspielplatz sowie Kneippanlage, führt der Talrundweg als Waldsteig in Kehren und teils auf bequemen Treppen etwa 15 Min. empor. Die Wanderung verflacht am Almweg ins Lesachtal, ehe wir den, aus der Schobergruppe heraneilenden, Lesachbach über die Sagbrücke auf die orografisch rechte Uferseite übersetzen.

Uralte Steinmauern festigen diesen Bereich mit schattenliebenden Moosen und den in den Steinfugen haltsuchenden Tüpfelfarnen. Als wahre Promenade schwenkt der Weg wieder talauswärts fort und man sollte sich Zeit und Aufmerksamkeit für die Vegetation entlang der bergseitigen Steinmauern gönnen. Stachelbeeren und Wiesenblumen neigen über die niedrige Mauerkrone und ihr zu Füßen fühlen sich Akelei und Hauswurz wohl. Auch die Königskerze liebt den steinig, trockenen Platz mit von Juli bis September gelb leuchtenden Blütenständen.

Auf etwas breiterem, grasbewachsenen Weg erreichen wir auf einer Hangkante die kleine Bergsiedlung Oberlesach.





TALRUNDWEG KALS AM GROSSGLOCKNER

EINE RUNDE SACHE

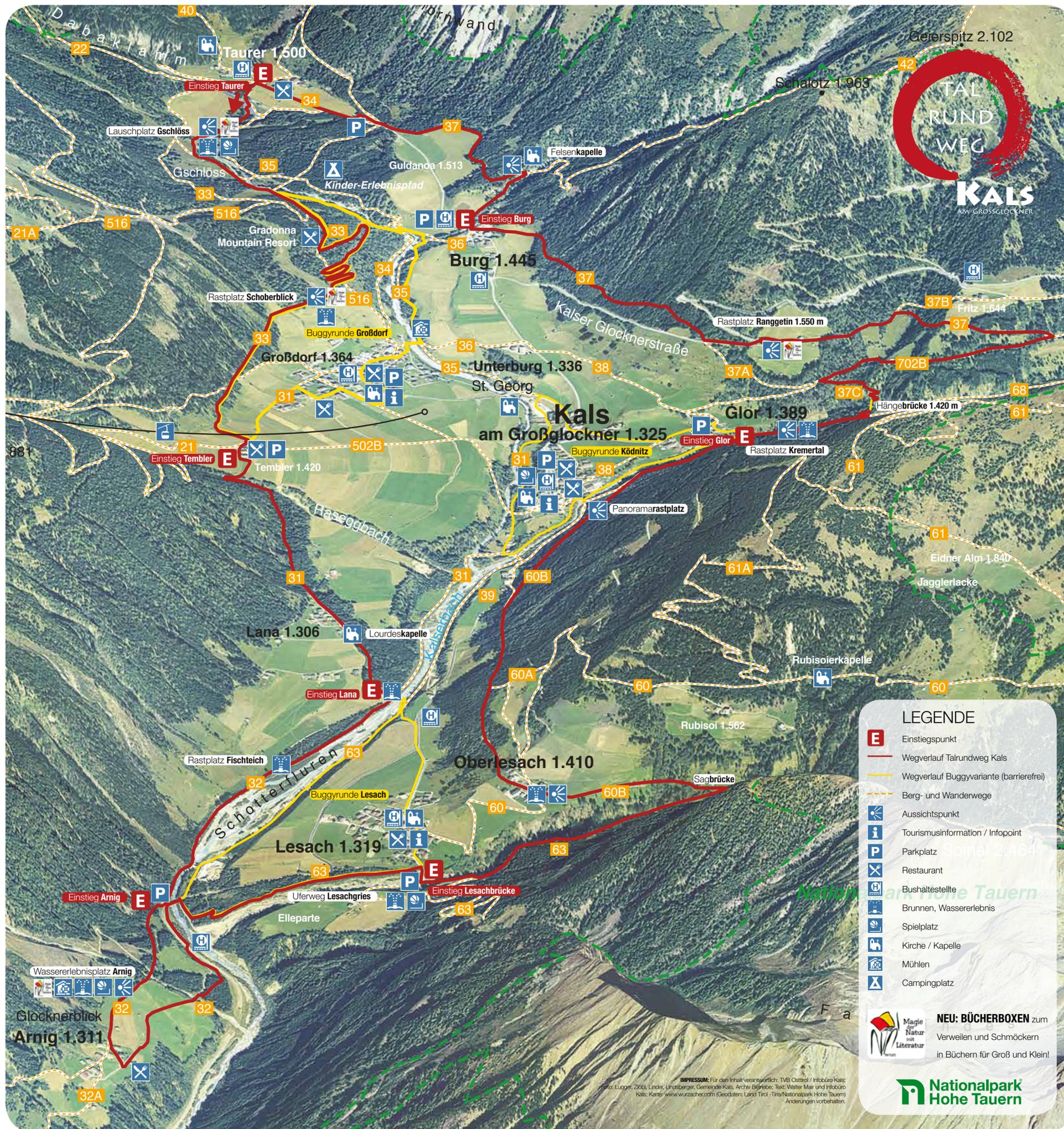
Inmitten des Nationalparks Hohe Tauern rund um Kals am Großglockner verläuft dieser gemächlich angelegte Wanderweg durch eine der ursprünglichsten Landschaften Österreichs und bietet schöne und spannende Erlebnisse für Jung und Alt.

Zur Begehung des gesamten, rund 19,5 km langen, mit dem österreichischen Wandergütesiegel ausgezeichneten Talrundweges Kals, benötigt man ca. 6 - 7 Stunden reine Gehzeit. Leicht lässt er sich in einzelne Etappen gliedern, mit beliebigen Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten und Abkürzungen. Der Wegverlauf ist meist sehr bequem und enthält nur geringe Höhenunterschiede. Zahlreiche wunderschöne Aussichtsstellen bieten erlebnisreiche Stationen mit rustikalen Glocknersesseln, Informations- und Thementafeln, Liegen, Spielplätze, Quellwasserbrunnen und als neuestes Angebot, Bücherboxen zum Schmökern und zur Wissensvertiefung.

Der absolute Höhepunkt ist die Hängebrücke mit 55 m Länge und 30 m Höhe über einer Schlucht mit Wasserfall. Bestens geeignet für Familien, Senioren und Nordic Walking. Parkplätze finden Sie an allen Einstiegstellen. Entlang des Talrundweges gibt es zahlreiche Einkehrmöglichkeiten für hungrige und durstige Wanderer.

1. Etappe: **Taurer - Tembler** (ca. 1 Stunde)
2. Etappe: **Tembler - Lana** (ca. 0,5 Stunden)
3. Etappe: **Lana - Arnig** (ca. 1 Stunde)
4. Etappe: **Arnig - Unterlesach - Oberlesach** (ca. 1,5 Stunden)
5. Etappe: **Oberlesach - Glor/Hängebrücke** (ca. 1 Stunde)
6. Etappe: **Glor/Hängebrücke - Ranggetin - Burg** (ca. 1,5 Stunden)
7. Etappe: **Burg - Felsenkapelle - Taurer** (ca. 1 Stunde)

www.kals.at



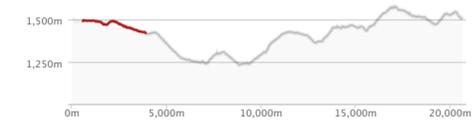
ETAPPE 1: TAURER - TEMBLER (ca. 1 Std.)

Die **Einstiegstelle Taurer** erreicht man vom Parkplatz Dorftal nach etwa 200 m. Direkt am Taurerwirt, mit Einkehrmöglichkeit, vorbei, trifft man nach kurzer Wanderung zum **Lauschplatz Gschlöss**, mit einem die Berge spiegelnden Weiher und Biotop. Ein Spielplatz erfreut die Kinder, die Eltern werden die Liegen genießen. Auf dem Talrundweg weiter folgen wir dem Rauschen des Baches talauswärts, linksseitig das Gradonna Mountain Resort, das zum Einkehren einlädt und einen herrlichen Blick über das Kaisertal bietet.

Weiter führt der Weg zum **Rastplatz Schoberblick**, über dem Ortsteil Großdorf, um die eiszeitlich geprägten Geländeformen des Kaisertales mit den verschiedenen Schuttkegeln und die Gipfel der Schobergruppe, zu überschauen. Das heutige harmonische Ineinander von Siedlungsraum und Kulturlandschaft wurde über viele Bergbauergenerationen gestaltet. Es bietet Lebensgrundlage und langwährende Tradition mit Einbindung des Tourismus im Nationalpark Hohe Tauern. Wie auch anderswo in Kals, weisen viele Häuser eine unvergleichbare bäuerliche Haus- und Hofarchitektur auf. Die schmuckvollen Tür- und Fensterrahmungen, die kunstsinig verzierten Dachstühle und individuell gestalteten Balkone mit dem unverzichtbaren Blumenschmuck im Sommer. Allein sie verraten Freude an Formen und Farben.

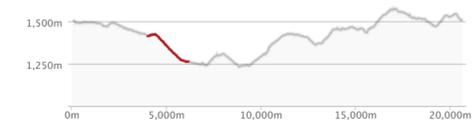
Westseitig von Großdorf fördern Sesselbahnen den winterlichen Schibetrieb. Wo uns das Mehrlockengeläute von der im Barockstil 1875 geweihten Dorfkirche **St. Petronilla** in Großdorf nachklingt, umschreiten wir die leichtkuppelten **Dorfer Felder** auf dem großen Schwemmkegel des Raseggbaches. Aus dem einstigen Mosaik von Äckern und Feldern mit einer Fülle von Flurnamen - ein Spiegel weit zurückreichender Geschichte - ist eine einheitliche Wiesenfläche geworden, die eine neue Einseilumlaufbahn zum Cimaross, auf 2.405 m Höhe, am Nordgrat des Rotenkogels, überspannt.

Dort erreichen wir den Temblerhof, der neben einer Stärkung, auch einen schönen Terrassenblick auf Großdorf und Bauernhöfchen, wie Esel, Zwergziegen und Zwergschafe zum Bestaunen, bietet.



ETAPPE 2: TEMBLER - LANA (ca. 0,5 Std.)

Vom **Einstieg Tembler** weiter, den Raseggbach überquerend, erreichen wir leicht abfallend den **Ortsteil Lana**, 1.304 m, vorbei am Fischerhof, mit vierreihigen Balkonen, umzäunten Anger und den vielen Ziegen. Die mehrheitlich talauswärts schauenden Häuser in Lana bilden eine eigene kleine Rote. Von dort erreichen wir rasch die **Lourdeskapelle** mit der Mutter Gottes in der Tuffsteingrotte und kommen anschließend zur Lanabrücke am Kaiser Bach.



IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: TVG Ötztal / Infobüro Kals
Foto: Luggler, Zöfel, Lindner, Lindberger, Gemeinde Kals, Archiv Gschnitz, Toni, Walter, Mar und Infobüro Kals; Karte: www.wurzaeher.com (Geodaten: Land Tirol - Tiro Nationalpark Hohe Tauern)
Änderungen vorbehalten.

NEU: BÜCHERBOXEN zum Verweilen und Schmökern in Büchern für Groß und Klein!